

# EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD



Rundbrief  
Dezember 2010

## Vorurteile abbauen - Barrieren überwinden

### Jugendliche unterstützen Emmaus Lilienfeld

Im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ arbeiteten Jugendliche aus NÖ. u.a. in den Sozialmärkten Amstetten und St. Pölten sowie im Emmaus - Wohnheim für jugendliche Flüchtlinge in St. Pölten-Viehofen.

Sechs SchülerInnen aus der HLW Türitz waren in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld im Einsatz. Sie halfen beim Kochen, beim Plakatieren, beim Fensterputzen und Holz schneiden sowie bei einer Übersiedelung nach Wien.

Rückschauend betonten die Jugendlichen, dass ihnen das gemeinsame Essen und der Spiele - Abend mit den Kompagnons ganz besonders getaugt haben. Die Jugendlichen: „Wir waren im Umgang auf gleicher Ebene. Es wurde nicht über die Kompagnons, sondern mit ihnen gesprochen.“ Florian, 16, meinte: „Dass soziale Barrieren überwunden wurden und alle Kontakte sehr von gegenseitiger Wertschätzung geprägt waren.“ Der Leitungsstil von Sieg-



fried wurde folgendermaßen kommentiert: „Der Mann hat Führungsqualitäten – ohne sich über andere zu erheben...“ Die Gruppe sagte: „Wir wollten ein Teil von Emmaus sein. Das ist wirklich gelungen. Reich beschenkt und dankbar für die tollen Begegnungen kehren wir nach Hause zurück.“

## Reich beschenkt

Ein Kompliment allen Kompagnons und MitarbeiterInnen von Emmaus Lilienfeld zu dieser gelungenen Begegnung! Ein großes Danke allen Jugendlichen für ihren selbstlosen Einsatz! Wenn Jugendliche, die bei ihrer Familie aufwachsen, vorurteilsfrei auf Menschen zugehen, die ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind, passiert meist Erstaunliches:

Ängste und Vorurteile werden abgebaut. Vertrauen, Respekt und gegenseitige Wertschätzung wachsen. Unsichtbare Barrieren fallen...

Jene, die Hilfe anbieten, sind selbst oft die Beschenkten. *Karl Rottenschlager*

Für die schönen Stunden bedankt sich die Emmausgemeinschaft Lilienfeld bei Florian Berlakovits, Victoria Hartmann, Sophie Reischer, Julia Rohsmeisl, Linda Friedl, Julia Auer und bei Professorin Traude Schmid.



# Anbetung

## Manfred Hausmann

(1898 - 1986)

Wir sind mit unserer Königsmacht  
schwermütig hergeritten.  
Es schneite auf uns Tag und Nacht,  
auf Mann und Pferd und Schlitten.  
Die Tür geht auf, es summt der Wind,  
wir beugen unsern Rücken,  
da wir die Krippe und das Kind  
im Dämmerlicht erblicken.  
Hier ist das Gold, der Weihrauch hier  
und hier, o Kind, die Myrrhen.  
Du lächelst, und schon fühlen wir,  
wie wir uns ganz verwirren.  
Wir haben anders dich geglaubt.  
Nun treten wir ins Dunkel  
und heben ab von unserm Haupt  
der Kronen Goldgefunkel.  
Das Wissen von der bunten Welt,  
vom Meer und seinen Häfen,  
von Mond und Stern am Himmelszelt,  
wir streifen's von den Schläfen.  
Das Ich, das trotzig sich erschuf  
über den andern allen,  
will nun wie ein verlornen Ruf  
im Innersten verhallen.  
Wir neigen unsers Alters Gram  
auf deine kleinen Hände.  
Und in dem Neigen wundersam  
geht alle Not zu Ende.  
Die Pferde draußen schütteln sich  
und klirren mit den Glocken.  
Und lautlos fallen Strich an Strich  
darüber hin die Flocken.

# Das Jahr neigt sich dem Ende zu und eröffnet ein Neues!

Nach unserer Zehnjahresfeier und dem verdienten Urlaub ging es zügig weiter. Ein Projekt mit Mitarbeitern und Kompagnons braucht die dauernde Entwicklung und muss auch Geld verdienen.

Die Außenbaustelle haben wir eingestellt. Der erste Schnee ist bereits gefallen. Die Vorbereitungen für die Vorweihnachtsfeier sind im Gang.

Michael hat wieder bei uns begonnen und verstärkt unser Team. Derzeit haben wir sieben Kompagnons zu begleiten.

## Wir wurden reich beschenkt:

Durch die Gruppe 72 Stunden ohne Kompromiss welche mit großem Engagement mit ihrer Professorin Mag. Traude Schmid (Vorstandsmitglied), drei Tage lang tatkräftige Gemeinschaft mit uns gepflegt hat. Es war eine Begegnung auf gleicher Augenhöhe.

Von unseren Spendern, die uns tatkräftig unterstützt haben. Mit diesen Spenden haben wir Materialien für die Fassade angekauft und einen Teil vom LKW finanziert. Dazu gekommen ist die



Fa. Shell Austria GmbH welche uns großzügig unterstützt hat. Dieses Geld verwenden wir zur Mitfinanzierung des LKW und zum Tanken.

Das Jahr ist so wie meistens, finanziell etwas angespannt, bis zum Jahresende geht es sich immer wieder und irgendwie aus.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer egal in welcher Form.

## Im Bereich des Altwarenhandels wollen wir etwas ändern.



Für eine Verkäuferin mit einem Kompagnon ist der Verkauf zu groß geworden. Wir wollen so wie bei den anderen Emmaus Gruppen auch die Kompagnons stärker in den Verkauf einbinden. Wir wollen mehr Gemeinschaft bilden und den Druck der durch den Aufbau des Projekts entstanden ist reduzieren und zur gleichen Zeit uns finanziell stabilisieren. Es soll der Mensch mehr zur Geltung kommen und die Tätigkeiten sollen einfacher werden.

Bei den weltweiten Emmaus Gruppen

ist es üblich in bestehenden angemieteten Gebäuden zu leben. Dadurch geht die Energie und der Erlös direkt in das Projekt Emmaus, im eigentlichen Sinn. Bei uns war es etwas anders. Durch den Aufbau ist sehr viel an Lebensenergie und Geld in das Gebäude geflossen. Jetzt hoffen wir so weit fertig zu sein um ein Projekt sein zu dürfen. (Die Fassade ist noch eine hohe Hürde, wird derzeit gedanklich zur Seite geschoben.)

Sind wir ein Projekt oder bereits eine Institution?

Es wurde gemeint, dass der Name Projekt überholt sei, das wir bereits eine Institution sind. Wenn wir für Menschen in schwierigen Lebenssituation offen bleiben wollen, braucht es immer wieder kleine Lebensprojekte. Was braucht gerade dieser Mensch? Wie können wir einander begegnen? Was brauchen wir? Wo müssen wir wachsen?

Vielleicht sind wir beides Institution und Projekt.

Die Tischlerei etabliert sich immer mehr in ihrem Arbeitsfeld, braucht dazu Stabilität und wird zur Institution.

Der Altwarenhandel wächst immer mehr in Richtung einfacher werden, den Menschen bei sich abholen, Arbeitsmöglichkeit für Alle, besonders für die Neuankommenden, zu finden. Jeden Tag erwarten, Arbeit einteilen und hoffen, dass für jeden das passende in seiner Möglichkeit dabei ist. Ein tagtägliches Projekt.

## **Wir sind unterschiedlich**

Die Menschen unserer Gemeinschaft haben die unterschiedlichste Herkunft. Wir wollen diese Vielfalt als Chance erkennen und nutzen. Das Miteinander ist

herausfordernd und bereichernd. Wie können wir gemeinsam leben in der Vielfalt der Kulturen? Minimieren wir uns auf den kleinsten gemeinsamen Nenner, oder baut jeder sein Selbstverständnis in im gegenseitigen Respekt des Anderen aus?

Jesus hat gesagt: „Ich bin gekommen damit ihr das Leben in Fülle habt.“ So meine ich, dieses Leben und die Fülle bedeutet für uns das klare Ja zum Menschen jeglicher Herkunft, getragen aus dem Ja zum Gott aller Menschen. Denn er hat als erster ja zu uns gesagt.

## **Habt keine Angst**

Zur aktuellen politischen Situation möchte ich sagen: „Es ist möglich miteinander zu leben, egal welcher Rasse und Herkunft. Ich glaube wenn es einen Plan Gottes gibt und dieser Gott, Gott aller Menschen ist, so sind wir auch so angelegt, dass wir miteinander Leben können und dürfen. Wir brauchen voneinander keine Angst haben. Vielmehr sollen wir uns einbringen und uns begegnen. Es kann nur dies Gottes Wille sein. Ich glaube es braucht unsere Talente.“

Unser Auftrag kann nur das Ja zum Leben in Fülle, mit allen Menschen, in allen Lebenssituationen sein, denn er liebt uns alle. Wie es konkret geht? An dem dürfen wir arbeiten. Es ist die Chance zur Entwicklung und gegenseitigen Bereicherung.

Herzliche Dank für alles Erhaltene, mit der Bitte um weitere Unterstützung.

Wir wünschen euch eine gute Adventzeit, eine friedvolle Weihnacht und ein segensreiches Jahr 2011.

*Siegfried Tischhart*

# Hoch lebe das ehrbare Handwerk!

Tischler ist ein Beruf, der sich auf die Holzbearbeitung und Oberflächenbehandlung von Holz spezialisiert hat. Dazu wird der Bau von Möbeln bis hin zur Restaurierung antiker oder abgelebter Möbeln, und Bauelemente im Sinne der Holztechnik gerechnet.

Tischler ist ein sehr angesehenes Handwerk, welches schon früh in einer Zunft seine erste Ordnung mit Lehrling, Geselle und Meister fand, und den kreativen und künstlerischen Berufen zugeordnet ist.

Das Wort Tischler wird von „Tisch“ abgeleitet, wobei zu beachten ist, dass man unter einem Tisch eine „Kiste“ Verstand (daher auch die alternativen Berufsbezeichnungen „Kistler“, „Kistner“, „Tischmacher“).

Je nach Region des deutschen Sprachgebietes hat diese Art Handwerker einen anderen Namen.

Im Nord-, West- und Ostdeutschland, Österreich und Südtirol sagt man Tischler oder Tischlerei.

Vereinzelt in Deutschland, sowie in der Deutschschweiz und Westösterreich sagt man Schreiner und Schreinerei!

Das Wort Schreinerei leitet sich von Schrein ab.

Was ich damit sagen will, der Name schon, gebietsweise sehr verschieden, so sind auch die Aufgaben eines Tischlers sehr mannigfaltig.

Die Tischlerei der Emmausgemeinschaft Lilienfeld arbeitet sozial nachhaltig. Das heißt wir verwenden Hölzer aus der Gegend (u.a. von heimischen Sägewerken), vermeiden Tropenhölzer und bewerben verstärkt geölte und - oder gewachste Oberflächen.

Wir bieten Menschen, die im Leben, aus welchen Gründen auch immer, in schwierige Situationen geraten sind, Arbeit und Wohnung, bis sie es schaffen auf eigenen Füßen zu stehen.

Daher „Hoch lebe das ehrbare Handwerk“

*Die Tischler der Tischlerei Emmaus Lilienfeld*



# Verkaufen leicht gemacht

Seit nunmehr zehn Jahren, also seit anbeginn der Emmaus – Lilienfeld Zeitrechnung ist Meral Aymelek die Verkäuferin des Flohmarktes. Im Jahr 2000 begann Sie ehrenamtlich im Verkauf zu helfen und übernahm zu anfangs widerwillig, da die Aufgabe nicht ganz einfach war, den Posten der Verkäuferin. 2001 wurde Meral dann Hauptamtlich eingestellt. Im Laufe der Zeit hat sich im Flohmarkt ein Arbeitsablauf entwickelt auf den sich alle verlassen können und von dem ich ein bisschen erzählen möchte.

Wie vielleicht bekannt ist hat der Verkauf am Montag geschlossen. Auch wenn jetzt viele meinen möchten, Meral wird am Montag arbeiten und den Verkauf vorbereiten. Nein, auch sie ist am Montag nicht in der Arbeit darum ist es wohl besser wenn wir am Dienstag beginnen.

Also Dienstag ist wohl der stressigste Tag der ganzen Woche. Am Vormittag wird der ganze Verkauf durchgeräumt. Die Kleidung wird sortiert und neu zusammengelegt. Vom Lager aus werden die Regale neu bestückt. Es wird ge-

saugt, gewischt und geputzt, Bücher sortiert und Müll entsorgt. Für die ganze Arbeit steht nur der Vormittag zur Verfügung und wäre wohl allein nicht machbar. Deshalb hat es sich so eingespielt das sich ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zusammengestellt hat, und gemeinsam den Flohmarkt auf Vordermann bringt. Christina Zeilinger hat die Bücher über, Johanna Nagl Textilien, Erika Bauer kennt sich bei den Hosen gut aus und Emmi Breidler ist für das Schuhe sortieren und das Regale abstauben zuständig. Weiteres sind Karin und Sabrina auch öfters da um zu helfen. Kleidung und andere Waren die für den Flohmarkt nicht brauchbar aber noch in Ordnung sind werden meistens von Meliha Tischhart nach St. Pölten gebracht. Dort befindet sich das Lager von einer Dame die schon seit Jahrzehnten für Rumänien sammelt und immer wieder LKW Transporte dorthin organisiert.

Wenn die Vormittagsarbeit erledigt ist bleibt dann meistens noch ein bisschen Zeit schnell was zu essen, denn um 14 Uhr wird der Flohmarkt aufgesperrt. Unsere Kunden wissen, dass am Dienstag neue Ware in den Regalen steht und kommen in Scharen um das neue Angebot zu begutachten. Eine halbe Stunde vor Beginn stehen schon einige Autos mit Kunden am Parkplatz und warten. „Wenn der Dienstag geschafft ist bin ich meist selber geschafft.“ meint Meral.

Die restliche Woche kann auch sehr stark sein muss aber nicht. Meistens kommt Meral schon am späten Vormittag und räumt ein wenig zusammen und



sortiert die Ware im Lager aus.

## Es gibt immer was zu tun

Meral Aymelek ist 1971 in Istanbul geboren. Mit ca. 20 Jahren kam sie mit ihren Mann Murat nach Österreich dort arbeitete sie jahrelang im Gasthaus Kurz. Während dieser Zeit begann sie schon ehrenamtlich in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld zu arbeiten. Da es sich mit ihrem Job im Gasthaus zeitlich nicht mehr ausging wechselte sie in die Emmaus um dort Hauptamtlich zu arbeiten. Anfangs, als der Flohmarkt noch nicht so viel Zeit beanspruchte fuhr sie sogar bei Räumungen und Übersiedlungen mit. Doch jetzt ist sie mit dem Verkauf voll ausgelastet und wir hoffen, dass es weiterhin so bleibt.

*Simon Tischhart*



Ich heiße **Gertrud Wallenböck** und war Volksschullehrerin.

Die Emmausgemeinschaft St. Pölten kenne ich seit über 20 Jahren und ich arbeite dort in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich mit. Als Siegfried Tischhart die Emmausgemeinschaft Lilienfeld gründete, war ich sehr erfreut, weil nun Männer, die eine längere Betreuung brauchten, auch länger bleiben konnten.

Emmaus Lilienfeld erinnert mich in vielen Dingen an die ersten Jahre von Emmaus St. Pölten: klein und überschaubar – eine Familie.

Da ich nun in Pension bin, möchte ich gern im Vorstand mitdenken und mitarbeiten und gleichzeitig auch ein Bindeglied zur Emmausgemeinschaft St. Pölten sein.

# Arbeit – Wohnung – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

*Altwarenhandel*

*Tischlerei*

*Transporte*

*Wohnungsräumungen*

*Übersiedlungen*

*Verkauf – Flohmarkt*



## Verkaufszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 – 17 Uhr

---

## EMMAUSGEMEINSCHAFT

### LILIENFELD, 3183 Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

**emmaus@emmaus-lilienfeld.at**

**www.emmaus-lilienfeld.at**

Spenden:

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Konto Nr.: 12443

BLZ: 32447 (Raika Lilienfeld)

**Danken wollen wir allen Spendern.**

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Gemeinnütziger Verein zur Integration von sozial benachteiligter Personen, 3183 Freiland 6. Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Tischhart.

Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten 3101 St. Pölten, Klostersg. 15